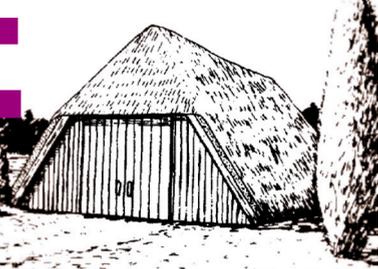


OSTHEIDE RUNDSCHAU

43. Jahrgang · März 2017



SPD-Mitteilungsblatt aus Barendorf, Neetze, Reinstorf, Thomasburg, Vastorf und Wendisch Evern

Martin Schulz - Kanzlerkandidat der SPD im Interview



FOTO: DPA

Martin, Schulz, Ihre Nominierung als Kanzlerkandidat kam für viele überraschend. Wie überrascht waren Sie?

Ich habe schon seit Monaten viel mit Sigmar Gabriel, auch mit Hannelore Kraft und anderen in der SPD darüber gesprochen, wie wir bei der Bundestagswahl die besten Chancen haben...

Die Stimmung innerhalb der SPD hat sich innerhalb kürzester Zeit gewandelt. Wie bewerten Sie das?

Ich bin sehr gerührt und dankbar für den riesigen Zuspruch. Wir haben Tausende neue Genossinnen und Genossen hinzugewonnen, das ist toll... Mein Eindruck ist, es geht ein Ruck durch die SPD, aber auch ein Ruck durch das Land.

Wie lässt sich diese Euphorie bis zur Bundestagswahl im September halten?

Ich habe früher nicht nur Fußball gespielt, sondern war auch ein ganz passabler 10.000-Meter-Läufer. Ich weiß, dass es darauf ankommt, die Kraft einzuteilen. Wir als SPD wollen die stärkste Kraft werden... Aber das wird kein Sprint, sondern ein Marathonlauf.

Kritiker bemängeln, die SPD habe ihre Glaubwürdigkeit verloren. Wie wollen Sie die zurückgewinnen?

Ich will Kanzler werden. Dafür brauche ich einen Vertrauensvorschluss der Menschen. Die SPD

hat in der Bundesregierung genau das getan, was wir versprochen hatten. Die Grundlage der Arbeit in der großen Koalition war ja der Koalitionsvertrag, dem die überwältigende Mehrheit der SPD-Mitglieder zugestimmt hat – und in diesem Vertrag haben wir sehr viel SPD-Politik durchsetzen können. Darauf können wir stolz sein. Aber wir könnten noch mehr für Gerechtigkeit tun, wenn wir die Regierung anführen. Dafür müssen wir kämpfen.

“Ich werde ein Bundeskanzler sein, der weiß, was die Menschen bewegt.”

(Martin Schulz)

Bei Ihren ersten Auftritten haben Sie viel von „Respekt“ und „Gerechtigkeit“ gesprochen. Werden das die zentralen Begriffe des Wahlkampfes sein?

Ja, denn das sind sozialdemokratische Kernthemen. Ich will, dass die SPD im Bauch fühlt, was die Menschen bewegt. Uns treibt der Respekt an für die Menschen, die hart arbeiten, Steuern zahlen, sich um Kinder kümmern und manchmal auch noch um die eigenen Eltern. Die Menschen, die den Laden am Laufen halten. Mir ist wichtig, dass wir diese Menschen in den Mittelpunkt unserer Politik stellen.

Was bedeutet Gerechtigkeit konkret?

Ich möchte, dass es gerecht zugeht in unserem Land. Das ist die Aufgabe der SPD. Wenn eine Familie mit Kindern, in der beide Eltern arbeiten gehen, in Ballungsräumen kaum ihre Miete zahlen kann, geht es nicht gerecht zu. Und wenn der Handwerkermeister von nebenan anständig seine Steuern zahlt, aber mancher globale Konzern sich davor drückt, dann geht es nicht gerecht zu. Wenn Arbeitnehmer höhere Krankenkassenbeiträge zahlen als Arbeitgeber, ist das nicht gerecht. Und dann müssen wir das ändern.

Was ist für den Wahlsieg entscheidender: das Programm oder der Kandidat?

Beides natürlich. Und beides muss zueinander passen.

Sie waren elf Jahre Bürgermeister, danach 23 Jahre Europaabgeordneter. Welche Erfahrungen aus dieser Zeit nutzen Ihnen als Bundeskanzler?

Mir wird ja vorgeworfen, ich hätte keine Erfahrung oder „nur“ europäische. Aber wenn man elf Jahre Bürgermeister einer Stadt mit 40.000 Einwohnern war, dann weiß man, was beim Arbeitsamt, bei der Polizei, beim Jugend- und Sozialamt, in den Schulen und Altenheimen, bei den mittelständischen Unternehmen und kleinen Ladenbesitzern, im Sportverein, der lokalen Kulturszene und bei der Feuerwehr los ist. Ich wohne in Würselen, ich weiß, was los ist. Und ich weiß auch, was in Europa los ist, ich kenne Europa mit seinen Stärken und Schwächen. Deshalb kann ich voller Überzeugung sagen: Ein funktionierendes Europa ist im vitalen deutschen Interesse, wie es vernünftig ausgestattete Kommunen auch sind. Ich glaube schon, dass mir diese Erfahrungen helfen werden.

(Auszüge aus dem Interview mit Karin Nink und Kai Doering, veröffentlicht im vorwärts, Jan/Feb 2017)



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass in Deutschland die Schere zwischen Arm

und Reich immer weiter auseinandergeht, zeigen die Armutsberichte des Paritätischen seit Jahren. Viele von Ihnen erleben dies in ihrem eigenen Alltag, in der Nachbarschaft oder in ihrem Beruf.

Nach der Definition der Europäischen Kommission sind all diejenigen arm, die über so geringe Mittel verfügen, „dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Mitgliedstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist“.

Endlich verweist der Kanzlerkandidat der SPD, Martin Schulz, wieder auf die Werte der Sozialdemokratie und fordert mehr Respekt und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft ein.

Endlich, denn genau wegen dieser Werte sind viele Mitglieder der SPD politisch engagiert und fühlen sich nun bestärkt.

Doch gleich wird Martin Schulz Populismus vorgeworfen.

Aber ist es wirklich Populismus, wenn man sich auf die eigenen Werte besinnt und auf Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten in unserer Gesellschaft hinweist und die Diskussion um Gerechtigkeit anmahnt?

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien auch im Namen der SPD Ostheide einen sonnigen Frühling

Martina Habel

Martina Habel
Vorsitzende des SPD-Ortsvereins

FOTO: BRIGITTE MERTZ

**Inhalt**

Vorwort	S. 1
Martin Schulz im Interview	S. 1
Mit Martin Schulz gewinnen	S. 2
Norbert Meyer ist einfach unersetzlich	S. 2
„Vielfalt ist unsere Stärke“ - Deine Feuerwehr	S. 3
Vorstand im Amt bestätigt	S. 3
Ein Verband stellt sich vor: Sozialverband Deutschland - SoVD	S. 4
Ortsverband Neetze/Thomasburg - Jahreshauptversammlung SoVD	S. 4
Einigkeit und Recht und Freiheit	S. 5
Tut das Not? 7-Dörfer-Fest	S. 5
Jugendarbeit Neetze, fast 200 Teilnehmerinnen	S. 6
Was machen wir mit dem JuBi Neetze	S. 6
Spendenhaus für alle geöffnet - in den neuen Räumen des JuBi	S. 7
Spendenhaus nur bis Sommer gesichert	S. 7
DRK Ortsverein Neetze, Blutspende in Neetze	S. 8
Voll daneben, Herr Bürgermeister	S. 8
Ortsdurchfahrt Wendhausen gesperrt	S. 8
Haushalt der Gemeinde Reinstorf verabschiedet	S. 9
Mitreißende Krimi-Lesung in Neetze	S. 9
Kinderarmut bekämpfen - Ausbau Unterhaltsvorschuss jetzt!	S. 10
Beschlüsse der SPD-Mitgliederversammlung Ostheide im Februar 2017	S. 10
Vier Jahre Dorfladen-Treff in Wendisch Evern	S. 11
„Privatzimmer mara“ im fünfsten Jahr	S. 11

IMPRESSUM :

Herausgeber und Redaktion:
SPD-Ortsverein Ostheide, Heideplacken 3
21400 Reinstorf, Tel. 04137/5 31
eMail: habel-reinstorf@t-online.de

Gestaltung und Anzeigen:
Norbert Schläbitz, 21403 Wendisch Evern, Tel. 0151/70518459
eMail: doc-nob@t-online.de

Druck: Altstadtdruck, Altenmedingen

Auflage: 4.500
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Mit Martin Schulz gewinnen

Die SPD ist eine offene und streitbare Partei. Dies zeigte sich auch bei meiner Aufstellung zur Landtagswahl Anfang Februar. Mit meiner 9-jährigen Landtagserfahrung und meinen guten Netzwerken in Hannover konnte ich die Mehrheit der Delegierten überzeugen und möchte nun auch in den nächsten fünf Jahren die Region Lüneburg in Hannover stark und nachhaltig vertreten. Bei der letzten Wahl 2013 habe ich den Wahlkreis 49 Lüneburg für die SPD direkt gewinnen können. Die Vorbereitungen zur Landtagswahl am 14. Januar 2018 laufen auf Hochtouren.

Martin Schulz hat mit seiner Bodenständigkeit, seinen klaren

Worten und seiner Erfahrung das Blatt für die SPD gewendet. Vor allem hat er wieder das Thema der „Sozialen Gerechtigkeit“ auf die politische Agenda gerückt und damit viele Menschen für die SPD zurückgewonnen. Wir können bei der anstehenden Bundestagswahl am 24. September 2017 wieder stärkste Kraft werden! Nun gilt es, diesen neuen Schwung weiterzutragen und zu verstärken, über die Bundestagswahl hinaus. Wir haben damit die besten Chancen, dass die SPD auch aus der Landtagswahl am 14. Januar 2018 als Siegerin hervorgeht und wir mit Stephan Weil wieder den Ministerpräsidenten stellen können.

Die neue Gerechtigkeit begeistert die Menschen und bewegt sie zum Mitmachen. 10.000 neue Parteimitglieder bundesweit und über 30 neue SPD-Mitglieder in unserer Region seit der Nominierung von Martin Schulz – das ist eine beeindruckende Zahl. Wir ziehen jetzt geschlossen in den Bundes- und Landtagswahlkampf und werden auch in der Region Lüneburg erfolgreich sein. Ich freue mich auf die vor uns liegende Zeit.



Andrea Schröder-Ehlers, Mdl

Norbert Meyer ist einfach unersetzlich

Am 2. März feierte Norbert Meyer einen runden Geburtstag und hatte viele Gäste zu einem wundervollen Fest geladen. Unter anderem war auch Landrat Manfred Nahrstedt gekommen und überbrachte humorvolle und zutreffende Grüße:

„Lieber Norbert, liebe Geburtstagsgäste, sicherlich kennen sie alle den Song 'Männer' von Herbert Grönemeyer – und darin den schönen Satz: 'Männer sind auf dieser Welt einfach unersetzlich'.

Nun, das lasse ich als Mann natürlich gerne so stehen. Aus aktuellem Anlass möchte ich es aber noch ein wenig konkreter fassen: Denn so wie Männer auf dieser Welt einfach unersetzlich sind – zumindest fast so unersetzlich wie Frauen – so bist du, lieber Norbert bei uns im Landkreis Lüneburg und besonders in der Samtgemeinde Ostheide einfach unersetzlich:

Als kompetenter Samtgemeindegemeister, zuverlässiger Feuerwehr-



FOTO: BRIGITTE MERTZ

kamerad, als hilfsbereiter Kollege und als aufgeschlossener, sympathischer Mensch.“
(Auszug aus der Ansprache von Landrat Nahrstedt)

Diese Eingangsgrußworte des Landrates sind sehr zutreffend und

wir möchten uns diesen anschließen. Auch wir schätzen Dich sehr und können nur bestätigen: Du bist unersetzlich! Wir gratulieren dir ganz herzlich und wünschen Dir im neuen Lebensjahr alles Gute und bleib wie du bist!

Deine SPD Ostheide



Brigitte Mertz



Kreisfeuerwehr Landkreis Lüneburg

“Vielfalt ist unsere Stärke! - Deine Feuerwehr”

Am 25. Februar 2017 fand die diesjährige Kreisfeuerweherversammlung in der Sporthalle Adendorf statt. Kreisbrandmeister Torsten Hensel berichtete von 1725 Einsätzen im Jahr 2016; das sind 346 mehr als im Vorjahr und ist damit der zweithöchste Wert seit 1993. Die Feuerwehren mussten zu 315 Brandeinsätzen und 1109 Hilfeleistungen ausrücken, aber auch zu 301 Fehlalarmen. Mit 433 Hilfeleistungen am 8. und 9. November 2016 sorgte der frühe und plötzliche Wintereinbruch für diese Spitze an Einsätzen.

Derzeit sind 38 Kinderfeuerwehren mit 518 Mitgliedern im Landkreis aktiv und leisten einen wichtigen Beitrag zur Brandschutzerziehung schon bei den Kleinsten. 53 Mitglieder konnten an die Jugendfeuerwehren übergeben werden.

Leider stellten einige Jugendfeuerwehren ihren Betrieb ein, so dass derzeit 63 Jugendfeuerwehren mit nur noch 856 Jugendlichen aktiv sind. 122 Jugendliche gingen durch Wohnortwechsel, aber insbesondere durch „stärkere andere Interessen“ und dem Motiv, „keine Lust mehr“ zu haben, verloren. Dennoch wechselten 62 Mitglieder in die Einsatzabteilungen. Alle sind aufgerufen, daran zu arbeiten, um die

Jugendlichen nicht vor Übertritt in die Einsatzabteilungen zu verlieren.

Die Mitglieder der Feuerwehren erfüllen nicht nur ihre Pflichtaufgaben, den Einsatz- und Übungsdienst und die Jugendarbeit, sie sind wichtig für die örtliche Gemeinschaft in unseren Dörfern. So werden Veranstaltungen organisiert und angeboten, die das gemeinsame Leben in den Ortschaften vielfach ausmachen. Das Motto der Freiwilligen Feuerwehren für das Jahr 2017 bringt dies auch zum Ausdruck: „Feuerwehr – Gemeinsam sind wir stark“

Ein herzliches Dankeschön auch dafür!



Rauchmelder



FOTO: ANDREAS BAHR

Wir gratulieren herzlich!

Bei der Kreisfeuerweherversammlung am 25. Februar 2017 in Adendorf wurde die Feuerwehrführung Ostheide befördert. Gemeindebrandmeister Olaf Wiland wurde zum Oberbrandmeister, Stv. Gemeindebrandmeister Christoph Brohm wurde zum Hauptbrandmeister und Stv. Gemeindebrandmeister André Kutzik wurde zum Brandmeister befördert.

Rauchmelder sind Lebensretter

Die Auswertung der 315 Brände, zu denen die Freiwillige Feuerwehr im Jahr 2016 ausgerückt ist, hat ergeben, dass bei 26 Bränden Rauchwarnmelder frühzeitig die Entstehungsbrände gemeldet haben. Dadurch konnten diese mit relativ geringen Schäden abgelöscht werden. Es waren auch 51 Fehlalarme durch Rauchwarnmelder zu verzeichnen. Dies ist aber aufgrund der hohen Anzahl der in Betrieb stehenden Rauchmelder zu tolerieren.

Seit dem 1.1.2016 sind Rauchmelder in allen Wohnungen und dort in

„Schlafräumen, Kinderzimmern und Fluren, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen“, Pflicht. Die Freiwilligen Feuerwehren weisen darauf hin, dass diese nur funktionieren, wenn sie entsprechend gewartet werden. Bei Erönen des Hinweistones auf die leere Batterie ist sofort ein neuer 9-V-Block einzusetzen. Denn: Rauchmelder sind Lebensretter.



Brigitte Mertz

Vorstand im Amt bestätigt

Der Vorstand der SPD Ostheide wurde in der letzten Mitgliederversammlung einstimmig im Amt bestätigt. Martina Habel führt seit mehr als 10 Jahren auch weiterhin die Ostheider SPD. Ihr Stellvertreter Wolfgang Seitz aus Barendorf und ihre Stellvertreterin Brigitte Mertz aus Neetze wurden ebenso wiedergewählt wie der Schriftführer Stefan Klautzsch aus Wendisch Evern und der Kassierer Ulrich Sander aus Neetze. Dem Vorstand gehören darüber hinaus Heidemarie Apel aus Wendisch Evern, Peter Lade aus Vastorf, Hans-Jürgen Riechert aus Barendorf, Elke Scholz aus Barendorf und Claudia Schoo aus Reinstorf an.

„Wir wollen wieder verstärkt inhaltlich arbeiten, Anträge schreiben, diskutieren und verabschieden, um unserer Aufgabe in der Gesellschaft gerecht zu werden“, versprach Martina Habel mit Blick auf die kommenden Jahre. Hierzu gehört auch eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Rente“.

Die Redaktion

FOTO: ULRICH SANDER





Neetze

Ein Verband stellt sich vor: Sozialverband Deutschland - SoVD

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor:

Ein Parkplatz, der für außerordentlich gehbehinderte Menschen angelegt und entsprechend beschildert ist, wurde von einem Falschparker belegt. Dieser kauft ein, während eine schwerbehinderte Person, die dringend auf einen Schwerbehinderten-Parkplatz angewiesen ist, leer ausgeht. Der Falschparker kommt zurück und findet eine gelbe Karte an seiner Windschutzscheibe:

„Sie haben meinen Parkplatz, wollen Sie auch meine Behinderung?“ In diesem Fall war vermutlich eine ehrenamtlich tätige Person des SoVD am Werk. Der SoVD kümmert sich aber nicht nur um die Belange von Schwerbehinderten.

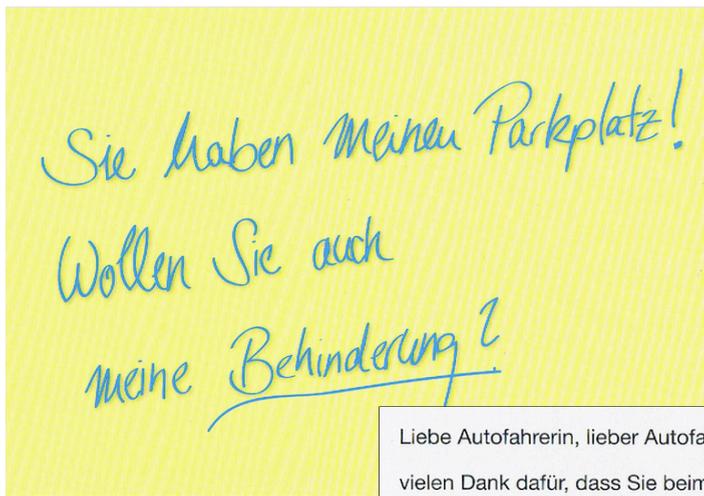
Zum Jahresende hat der SoVD Kreisverband Lüneburg-Lüchow zwar gerade die 9.000er Schwelle an Mitgliedern überschritten, ist aber dennoch nicht überall bekannt. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen hat 286.000 Mitglieder. In 43 Kreisverbänden werden die Mitglieder betreut.

Der SoVD fußt im Wesentlichen auf drei Säulen.

Die erste Säule ist die Sozialberatung und Verfahrensführung für unsere Mitglieder.

Die zweite Säule ist die Betreuung der Mitglieder vor Ort durch Freizeitangebote, Organisation von Veranstaltungen sowie Vorträgen über sozialpolitische und gesellschaftlich interessante Themen sowie Tagesausflüge mit dem Bus. Die dritte Säule ist beim Bundesverband in Berlin angesiedelt. Hier werden zum Beispiel von Fachabteilungen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen gefertigt.

Der SoVD setzt sich bundesweit für die Rechte der Bürgerinnen und Bürgern ein und kann Menschen



zu ihrem Recht verhelfen.

Sozialberatung und rechtliche Vertretung

Hier im Raum Lüneburg unterhält der SoVD-Kreisverband Lüneburg-Lüchow ein Regionalbüro sowie eine Außenstelle in Lüchow. In beiden Büros betreuen Rechtsanwälte, Sozialberater und Büromitarbeiterinnen hilfesuchende Menschen. Es werden Anträge für verschiedene Leistungen gestellt, Widerspruchsverfahren bearbeitet und Klagen vor dem Sozialgericht geführt.

Oft verstehen Bürger Schriftstücke oder Bescheide von Ämtern und Behörden nicht oder sind mit getroffenen Entscheidungen nicht einverstanden. Hier hilft der SoVD. Zu den Schwerpunkten gehören:

- ± gesetzliches Renten- und Rehab-Recht: z.B. Rentenauskünfte /Anträge sowie Hinterbliebenenversorgung.
- ± Schwerbehindertenrecht/SGB IX- Anerkennung von Schwerbehinderungen / Erst- und Verschlimmerungsanträge.

± Gesetzliche Krankenversicherung: Krankengeld, medizinische Versorgung.

± Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosengeld II, d. h. Hartz IV.

Zum Thema Arbeit wird seit 10 Jahren in Lüneburg der Equal Pay Day, der Tag für gleiche Bezahlung, durchgeführt. An Ständen in der Bäckerstraße wird mit Passanten diskutiert und werden rote Taschen mit der Aufschrift „Gleicher Lohn für

Liebe Autofahrerin, lieber Autofahrer,

vielen Dank dafür, dass Sie beim nächsten Mal woanders parken.

Alle Menschen sollen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Inklusion nennt man das. Wir als SoVD haben uns auf die Fahnen geschrieben, mit darauf zu achten, dass behinderte und nicht behinderte genau so wie junge und alte Menschen Verständnis für einander entwickeln und Rücksicht nehmen, wo es erforderlich ist.

Wie bei Parkplätzen, die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer brauchen, um mobil zu bleiben.

Vielen Dank!

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. berät Sie zu den Themen Rente, Pflege, Hartz IV, Behinderung und Gesundheit. Wir vertreten Sie bei Behörden und vor den Sozialgerichten. Wir setzen uns für Sie ein!
Mehr Informationen erhalten Sie unter www.sovd-nds.de.



Hier kommen aber nicht nur die Juristen zu Wort – die ehrenamtlich Tätigen unterstützen die Ziele des SoVDs mit Aktionen, wie zum Beispiel mit den gelben Karte für Falschparker!

- ± Unfallversicherung: Hierzu gehören: Anerkennung von Berufskrankheiten z. B. körperliche Beeinträchtigungen durch Asbest, Arbeitsunfälle, Verschlimmerungsanträge.
- ± Gesetzliche Pflegeversicherung: Anträge auf Leistungen, Erhöhungsanträge.

gleiche Arbeit“ verteilt. In diesem Jahr finden Sie die SoVDler in der Lüneburger Bäckerstraße am 15. März 2017 – vielleicht bei einem Bummel Richtung Marktplatz?

In der Samtgemeinde Ostheide gibt es zwei SoVD Ortsverbände und zwar in Neetze und in Barendorf. Für Rückfragen steht die 1. Vorsitzende des SoVD KV Lüneburg-Lüchow Elfi Rosin oder das Regionalbüro Lüneburg unter Tel. 04131-240211 gern zur Verfügung.

Monika Quade

Neetze - Thomasburg

Ortsverband Neetze - Thomasburg, Jahreshauptversammlung - SoVD

Für Samstag, den 11. Februar 2017, hatte der 1. Vorsitzende des SoVD-Neetze zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Mehr als 73 Verbandsmitglieder folgten der Einladung in den Neetzer Hof. Die Mitgliederzahl des SoVD-Neetze/Thomasburg ist inzwischen auf 190 angewachsen.

Nach dem formellen Teil mit Grußworten der Gäste, Verlesung

des letzten Protokolls, Kassenbericht und natürlich der Entlastung des Vorstandes, folgte ein sehr interessanter Vortrag.

Frau Gela Kulaczewsk, vom Präventionsteam der Polizei Lüneburg informierte über „Sicher Wohnen- Einbruchschutz“.

Im Anschluss an diesen Vortrag wurde ein sehr schönes Essen serviert, es gab Rouladen mit Rotkohl

und Kartoffeln. Zum Nachtisch gab es Schokoladenpudding. Während des Essens hatte man noch Zeit für einen Plausch mit den Sitznachbarn.

Der SoVD-Neetze/Thomasburg ist ein toller Verein, der abgesehen von seinen Beratungsleistungen viel mehr zu bieten hat. Reisen werden unternommen, Radtouren gemacht, Weihnachtsfeiern gefei-

ert. Es findet immer etwas statt. Ich bin dem SoVD sehr gerne beigetreten und freue mich auf die nächste Veranstaltung!

Vielen Dank an den gesamten Vorstand und den 1. Vorsitzenden Heinz-Jürgen Raulf, der den Ortsverband mit Schwung und Lebensfreude führt und füllt.

Monika Quade

Einigkeit und Recht und Freiheit

Mit drei Begriffen, die nicht nur auf der 2€-Münze stehen, beginnt unsere Nationalhymne. Diese drei Worte stehen auch für uns und unsere Demokratie. Die drei Begriffe sind wie drei Beine, die einen Tisch tragen. Ein dreibeiniger Tisch hat eine stabile Lage. Oder begegnete uns schon einmal ein dreibeiniger Tisch, der wackelte? Ungemütlich wird es, sobald eines der drei Tischbeine verkürzt wird. Denn dann kann niemand mehr etwas auf der Tischplatte abstellen, ohne dass das Abgestellte rutscht und herunterfällt.

Einigkeit:
"Concordia domi, foris pax" Eintracht drinnen, draußen Frieden. So steht es am Holstentor in Lübeck. Eintracht, ein anderes Wort für Einigkeit. Schon die alten Hanseaten wussten, dass sich eine Gemeinschaft nach draußen stark darstellen kann, wenn sie einig ist.

Tun wir dies zurzeit? Auf der Welt? In Europa? In Deutschland? In

Barendorf? Gebannt schauen wir nach Westen und sehen eine Karikatur dessen, was Einigkeit und Gemeinschaft darstellt. Der derzeitige Präsident der Vereinigten Staaten versteht unter Einigkeit nur, dass alle, die nicht seiner Meinung sind, aus Amt und Würden entfernt werden.

Absolutismus in den USA, und keinerlei Einigkeit in Europa. Wie wollen wir die nächsten Jahre überstehen? Im Osten Putin, im Südosten Erdogan, im Westen das nationalistische Dreigestirn Boris Johnson, Le Pen und Wilders. Die Zwei sind sich in ihrem Nationalismus und der Abkehr des großen Gedankens Europa einig.

Bis zu dem Tag, an dem sie alle bemerken werden, dass sie eines ihrer Tischbeine verkürzt haben. Was passiert dann in Europa? Wenn wir Glück haben, dann bleibt nur der schlechte Geschmack Amok laufender Innenarchitekten (Siehe TV-Berichte aus o.a. Staats-

kanzleien). Wenn wir Pech haben, wackelt unser europäischer Tisch und die Tischplatte gerät in eine extreme Schiefelage. Was wird dann mit "draußen Frieden", wenn nicht einmal mehr im Inneren Einigkeit herrscht?

Und in Deutschland? Seit dem 03.10.1990 gibt es ein Deutschland mit 16 Bundesländern. Die Folge ist wenig "concordia domi". Diese 16 Länder werden bisher einig nach außen vertreten. Und das ist gut so. Auch in Deutschland macht sich wieder der Nationalismus breit. Was dies bedeuten kann, haben wir 1914 erfahren und auch 1939. Wollen wir zulassen, dass dem Ganzen noch ein drittes Katastrophendatum hinzugefügt werden muss? Es schwingen sich laute Gruppierungen auf, mit Geschrei und wüster Beschimpfung aller, die nicht kritiklos ihrer Meinung sind, die unsere Einigkeit und unsere Freiheit bedrohen. Dürfen wir uns dies gefallen lassen? Nein!

Lasst uns Einigkeit herstellen, gegen die Gegner unseres friedlichen Lebens. Gegen die Petrys, Höckes, Gaulands in Deutschland; gegen die Johnsons, Le Pens, Orbans, Erdogans und Wilders in Europa, gegen die Putins und

Trumps dieser Welt.

Lasst uns auch in Barendorf und der Ostheide Einigkeit herstellen gegen alle Bemühungen dieser Extremisten. Gegen die Vernichter der Demokratie und Meinungsvielfalt. Für ein Leben in Gemeinschaft, das die Einzigartigkeit des Einzelnen schätzt und gemeinsam gegen Extremisten verteidigt. Wir benötigen eine Demokratie, die sich gegen die undemokratischen Einflüsse wehren kann.

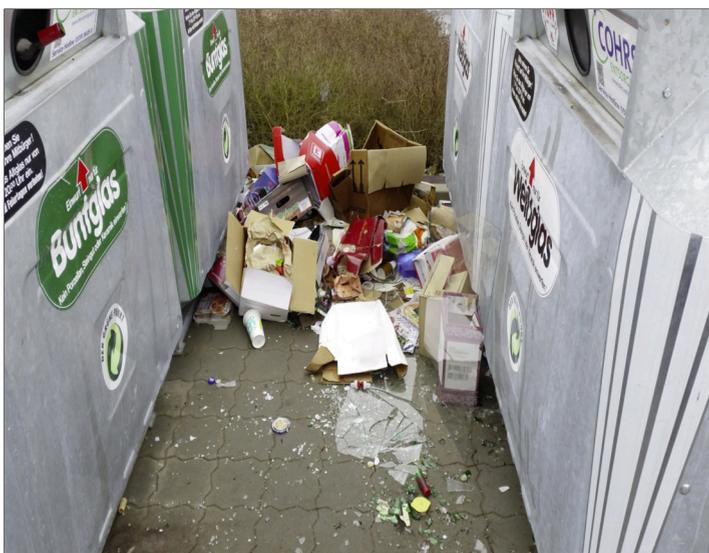
Ein Europa, das mit einer Stimme spricht, mag es uns im Augenblick auch noch so kompliziert erscheinen, garantiert uns ein friedliches und demokratisches Zuhause. Voraussetzung ist, dass der Stärkere dem Schwächeren hilft. Gegenseitige Hilfe hilft letzten Endes uns selbst. So können wir wieder "concordia domi" in Europa erreichen, um "foris pax" in der Welt anzustreben.



Hans Jürgen Klechert

Barendorf

Tut das Not?



FOTOS: RALF BALLAY

Nein, das ist keine Aufnahme aus irgendeiner Großstadt, sondern von den Altglascontainern auf dem Parkplatz des Edeka-Marktes in Barendorf. Da wird entsorgt, was nicht mehr zu gebrauchen ist. Teppiche, Lam-

pen, Duschtüren und anderes, was mal eben weg muss. Sperrmüllabfuhr nutzen oder gar Entsorgung in der Deponie? Das dauert Einigen scheinbar zu lange oder ist zu teuer. Außerdem ist ja nach ein paar

klären können! Bedauerlich ist nur, dass der dort illegal abgeladene Müll durch unseren Gemeindearbeiter regelmäßig für viel Geld teuer entsorgt werden muss.

Das zählt aber nicht zu seinen Aufgaben, und die hierfür anfallenden Kosten könnten wir sicherlich sinnvoller in unserer Gemeinde einsetzen.

Also liebe Leute, denkt mal darüber nach – es ist gar nicht schwer!



Tagen alles wieder weg! Da bekommt der Begriff „Altglascontainer“ eine ganz neue Bedeutung.

Wer macht so etwas und warum? Diese Fragen werden wir wohl nie

klären können! Bedauerlich ist nur, dass der dort illegal abgeladene Müll durch unseren Gemeindearbeiter regelmäßig für viel Geld teuer entsorgt werden muss.

Das zählt aber nicht zu seinen Aufgaben, und die hierfür anfallenden Kosten könnten wir sicherlich sinnvoller in unserer Gemeinde einsetzen.

Also liebe Leute, denkt mal darüber nach – es ist gar nicht schwer!



Ralf Ballay

Reinstorf

7-Dörfer-Fest 2017

Nach längerer Pause findet am 10. Juni 2017 von 14.00 – 18.00 Uhr in und um die alte Pfarscheune in Reinstorf wieder das 7-Dörfer-Fest statt.

Der Verein St. Vitus Generationenhaus e.V. hat im letzten Jahr die Organisation dieses Festes abgegeben, weil die bislang engagierten Mitglieder fest eingebunden in die Flüchtlingshilfe sind. Der Ausschuss für dörfliche Gemeinschaft hat noch in der alten Legislaturperiode hierüber beraten und einen Vorbereitungskreis ins Leben gerufen. Die Landfrauen kümmern sich um die Aussteller und die Verteilung der Stände.

Interessierte können einen Stand anmelden bei Anja Slawinsky, Tel: 04137/7401

Martina Habel

Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Reinstorf



Neetze

Jugendarbeit Neetze, fast 200 Teilnehmerinnen

Die „offene Jugendarbeit“ in Neetze wächst weiter! „Was ist überhaupt offene Jugendarbeit?“. Nicht alle können etwas mit diesen Begriff anfangen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit grenzt sich von verbandlichen oder schulischen Formen von Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre vielen unterschiedlichen Angebote, Aktionen und Projekte ohne Mitgliedschaft oder andere Vorbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden können.

Auf der anderen Seite schließt dies aber eine Vernetzung von verbandlichen oder schulischen Angeboten auch nicht aus. So gibt es in Neetze seit fast zwei Jahren eine Mädchenfußballgruppe der Jugendarbeit in Kooperation mit dem TuS Neetze. Hier können sich Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren kostenfrei ausprobieren und

gemeinsam etwas Neues erleben – darüber hinaus finden viele Ausflüge mit der Gruppe statt. Die Gruppe wird momentan von fast 20 Mädchen besucht und freut sich über weitere Besucherinnen. Der größte Unterschied zu der Vereinsjugendarbeit: Die Mädchen können kommen und gehen, wie sie wollen, und haben keine verbindliche Verpflichtung, an irgendwelchen Spielen teilzunehmen oder Wettkämpfe zu absolvieren.

Neben dieser Gruppe bietet die Jugendarbeit Neetze außerdem ein Sommerferienprogramm mit vielen Aktionen und wie z. B. Kanutour, Fahrt zum Heide Park, Ausflug nach Berlin und gemeinsame Familienfahrten in den Zoo an. Im Sommer 2016 wurden diese Angebote und Aktionen von 120 TeilnehmerInnen aus Neetze genutzt.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder

und Jugendliche auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an Prozessen und Gesellschaft mitwirken.

In Neetze wirkt seit vielen Jahren eine Gruppe von ca. 25 Jugendlichen aktiv mit. Sie haben eine Skateranlage entwickelt und geplant sowie selber dafür Geld im Ort mit den unterschiedlichsten Aktionen gesammelt. Sie fühlen sich für ihre Anlage verantwortlich und schauen, ob auf der Anlage alles in Ordnung ist. Dabei werden sie lediglich von den Erwachsenen, wie z. B. der Jugendpflege Neetze, dem Bürgerhilfe Jugendtreff e.V. und der Gemeinde Neetze unterstützt.

Kinder und Jugendliche aus Neetze setzten sich für ihren Lebensraum ein, wie z.B. Teilnahme an einer Müllsammelaktion auf der Neetze im Kanu oder einer Plakat-

aktion im Jugendtreff.

Im Jugendtreff treffen sich monatlich ca. 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren und planen Ausflüge, Aktionen oder quatschen einfach in einer lockeren Atmosphäre, weil es zu Hause "dicke Luft" gibt oder das Zimmeraufräumen voll uncool ist.

Informationen zu den Angeboten rund um die Jugendarbeit Neetze gibt es beim Jugendpfleger Neetze – Bleckede; Maik Peyko vom Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. oder auf www.jugendpflege.net



Maik Peyko

Was machen wir mit der JuBi Neetze?

Mitten im Ort haben wir ein großes Gebäudeensemble, hier gäbe es viel Platz für vielfältige Angebote. Bei uns in der Gemeinde findet (zum Glück) ein reges Vereinsleben statt. Viele der Vereine und Institutionen wissen platzmäßig einfach nicht wohin. In der Schule herrscht echte Raumnot oder es passt zeitlich einfach nicht in den Schulbetrieb. Wenn z.B. ein Kurs die Aula nutzen möchte, kann es sein, dass die Schule Bedarf anmeldet, dann ist der Kurs raus, da natürlich der Schulbetrieb vorgeht.

Die Spinnstube trifft sich einmal im Monat in der Grundschule und nutzt dabei die Räume des Pädagogischen Mittagstisches. Auch das ist organisatorisch nicht einfach, man muss schon sehr zusammenrücken, damit alles passt.

Das sind nur ein paar wenige Beispiele.

Hinzu kommt, dass die Gemeinde Neetze im dazugehörigem Marschenhaus Untermieter ist. Hier findet die Jugendarbeit der Gemeinde statt. Noch besser allerdings wäre es, sie könnte im Keller der Jubi stattfinden, und unsere Jugendlichen hätten endlich einen eigenen Raum.

Sicher würden sich noch weit mehr Argumente finden lassen, dass wir hier in Neetze die Räumlichkeiten der JuBi dringend benötigen.

Wir sind die größte Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Ostheide!!! Da kommt einem schon der Gedanke, dass an dieser Stelle einmal eine Art Zentrum entstehen könnte: Familienzentrum - Gemeindezentrum - Ostheidezentrum.

Klar ist auch, dass an dieser Stelle nie wieder so ein Gebäude gebaut

werden kann. Die Nutzung ist festgelegt, es müsste eine Änderung des Flächennutzungsplanes und Bebauungsplanes geben. Das kostet wieder Geld. Hinzu kommt, dass das Gelände durch die Nähe zur Neetze sehr feucht ist, und es kann dort nicht herkömmlich gebaut werden.

Eine andere Frage ist die der Nutzung in der Zukunft, für die die Weichen noch nicht gestellt sind. Kann verhandelt werden, ob eine weitere Nutzung bis zur endgültigen Klärung der Situation möglich ist? Natürlich können und wollen wir uns nicht unter Druck setzen lassen, es soll auch kein Schnellschuss sein, ohne zu wissen, wie geht es oder ob es finanzierbar ist. Was für ein Konzept soll es geben? Auch das ist eine Frage. Wir müssen mit Bedacht handeln, aber handeln müssen wir.

Klar ist auch, dass die Gemeinde Neetze allein den Gebäudekomplex nicht erwerben und unterhalten kann.

Unser Anliegen ist es, dass alle Beteiligten sich ernsthafte Gedanken über ein zukünftiges Entwicklungs- und Nutzungskonzept der ehemaligen JuBi (Jugendbildungsstätte) Neetze machen.

Die SPD Neetze wird sich mit der Samtgemeinde Ostheide dafür einsetzen, dass dieses Gebäudeensemble den Neetzern/ der Ostheide erhalten bleibt!



Monika Quade



Butterblume
O. Groth
Beim Imkerhause 2
21397 Barendorf
Tel.: (04137)74 40

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 19 Uhr
Samstag: 8 bis 16 Uhr
Sonntag 10 bis 12 Uhr



**Allianz Generalvertretung
Wolfram Puffahrt**
Versichern, Finanzieren, Sparen – aus einer Hand

Bahnhofstr. 34
21398 Neetze
Telefon: 05850/319
Telefax: 05850/12 89
wolfram.puffahrt@allianz.de

Bürozeiten:
Mo. – Fr. 8.30– 12 Uhr
Mo., Di., Do. 15 – 18 Uhr
oder nach Vereinbarung
www.puffahrt-allianz.de

Neetze

Spendenhaus für alle geöffnet - in neuen Räumen der JuBi?

Die Willkommensinitiative Ostheide hat in den Räumen der JuBi ein Spendenhaus und eine Fahrrad-Reparaturwerkstatt eingerichtet. Dafür waren Räume der Samtgemeinde Ostheide zur Verfügung gestellt worden. Am Anfang, als der Ansturm der Flüchtlinge da war, gab es dort kostenlos die Erstausrüstung an Kleidung, Schuhen, Geschirr, Bettzeug, Kinderwagen, Spielzeug, Schultaschen, Fahrrädern und Möbeln - dank der großen Spendenbereitschaft von Ihnen allen!

Wie nicht hinreichend bekannt ist, gilt das Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger! In der Regel werden die Sachen jetzt gegen eine geringfügige Spende abgegeben. Dieses eingenommene Geld wird durch die Willkommensinitiative an Bedürftige gezielt weitergegeben. Es gibt ein buntes Angebot, wie in einem Second-Hand-Shop, für Kinder, Frauen und Männer.

Hauptsächlich gibt es Kleidung, auch Sportkleidung, Gummistiefel und Schuhe, aber auch Hausrat wie Geschirr, Bettwäsche, Gardinen, Decken und Elektrogeräte wie z.B. Fernseher. Ab April nehmen wir wieder auch gern Spenden in kleinen Mengen an. Die Annahme von Möbelspenden ist leider nicht mehr möglich. Dafür gibt es keinen

Platz mehr. Die Willkommensinitiative kann Möbelspenden über Fotos an Interessierte weitervermitteln.

Die Gebäude der JuBi sind im Besitz des Kirchenkreises, der sie verkaufen will. Der Gebäudetrakt, in dem das Spendenhaus bisher untergebracht ist, wird vom Kirchenkreis in Zukunft für Jugendarbeit genutzt werden. Jetzt muss innerhalb des Hauses umgezogen

werden. Deswegen bleibt vom 20. - 30. März das Spendenhaus geschlossen.

Ab Anfang April gelten dann wieder die bekannten Öffnungszeiten: jeden Montag von 16Uhr bis 18Uhr und jeden Mittwoch von 11Uhr bis 13Uhr. Das Spendenhaus befindet sich in den Räumen der ehemaligen JuBi, Lüneburger Landstraße 8, Eingang: Glastür links vom Kick-Gebäude.

Über den 30. Juni hinaus gibt es zurzeit noch keine Perspektive. Die Suche nach geeigneten Räumen zu einem vertretbaren Mietpreis ist jedoch im vollen Gange.

Kontakt: Ute Schlierholz, Tel.: 05859/970110, e-mail: willkommensini-ostheide@gmx.de

Ute Schlierholz,
Willkommensinitiative



„JuBi“ Neetze

Spendenhaus nur bis Sommer gesichert

Im Ausschuss für Integration, Kultur und Soziales der Samtgemeinde Ostheide wurde durch die Willkommensinitiative über die missliche Lage des Spendenhauses berichtet. Diese ursprünglich für Flüchtlinge eingerichtete Einrichtung, in der gut erhaltene Möbel, Bekleidung und Küchenutensilien gesammelt und verteilt wurden, hat zum 31. März 2017 eine Kündigung erhalten. Die Räume, die sich

in Neetze im Pfarrhaus befinden, müssen für die Evangelische Jugend des Kirchenkreises Lüneburg-Bleckede geräumt werden. Bis zum Sommer kann das Spendenhaus in die Jubi umziehen, die die Samtgemeinde vom Kirchenkreis gepachtet hat. Aber dann ist auch dort Schluss, denn der Kirchenkreis hat der Samtgemeinde die Jubi zum 30. Juni 2017 gekündigt. Und wie es danach mit der

Jubi und dem Spendenhaus weitergeht, steht noch in den Sternen. Die Mitarbeiter/innen der Willkommensinitiative, die das Spendenhaus betreiben, möchten in Zukunft diese Einrichtung auch für andere Bedürftige öffnen. Dann kann jeder, der wenig Geld zur Verfügung hat, dort gegen einen kleinen Beitrag Second-Hand-Artikel erwerben. Diese Idee wird von der Gruppe SPD/CDU in der Samtgemeinde

ausdrücklich begrüßt. Gleichzeitig wurde im Ausschuss den Initiatoren des Spendenhauses Unterstützung zugesagt.

Wenn Sie Räumlichkeiten für das Spendenhaus zur Verfügung stellen könnten, melden Sie sich bitte bei uns, bei der Samtgemeinde Ostheide oder unserer Willkommensinitiative.

Martina Habel

www.alternative-pflege.net



Professionelle Betreuung
in entspannter
Wohlfühlumgebung

Tätig im gesamten
Landkreis Lüneburg



ALTERNATIVE

PFLEGE

Cordula Alemeier

Süttorfer Weg 20a
in Neetze

**TAGES
PFLEGE**

05850 / 9726253

**AMBULANTE
PFLEGE**

05850 / 971342

NeetzerHof

Hotel & Restaurant *elice*

Betriebsparty, Weihnachtsfeier,
Familienfest... Jetzt ist wieder Zeit
zum Feiern, und das können Sie bei
uns so individuell & persönlich, wie in
den eigenen vier Wänden.

Egal, ob kleine oder große Feste:
Ihre ganz speziellen Wünsche
erfüllen wir dabei herzlich gern.

Wann sehen wir uns?



Bleckeder Landstraße 1
21398 Neetze
Tel. (0 58 50) 970-0

**Neetze****DRK Ortsverein
Neetze
Blutspende in
Neetze**

Die großen Hinweisschilder an markanten Punkten in Neetze verkünden es schon lange im Voraus. In Neetze kann wieder Blut spendet werden.

Am Dienstag dem 14.02.2017 war es wieder einmal so weit. In der Grundschule Neetze wurde von fleißigen Helfern alles so vorbereitet, dass das Team vom Blutspendedienst NSTOB zügig zur Tat schreiten konnte. 74 Spender kamen zur Blutspende. 12 von ihnen waren Erstspender, junge Menschen, die sich entschlossen haben, mit ihrer Spende anderen Menschen zu helfen! Großartig!

Zeitgleich waren Mitarbeiter der Deutschen Stammzellspender Datei in der Grundschule und konnten 14 sogenannte Typisierungen vornehmen.

Im Anschluss an die Blutspende gab es Gelegenheit für die Spender, sich an dem sehr leckeren Buffet zu erfrischen und ihre „Vorräte“ wieder aufzufüllen.

12 fleißige Helferinnen arbeiteten im Hintergrund und sorgten für frischen Nachschub am Buffet.

Termine für die kommenden Blutspenden in Neetze: Dienstag, 25.04.17 (es wird gegrillt!), Dienstag d. 20.06.17, Dienstag d. 29.08.17 (es wird gegrillt) und Dienstag d. 14.11.17.



Monika Quade

Barendorf**Voll daneben Herr Bürgermeister !**

Wer mit offenen Augen übers Land fährt, der sieht viel und sollte auch vieles zu erzählen haben.

Wohl wahr, doch es gibt nicht nur schönes oder gar Lustiges zu berichten.

Leider ist es heutzutage keine Seltenheit mehr, dass man dabei durch Ortschaften fährt und sich im Nachhinein fragt:

„War das schon alles oder hab ich etwas übersehen?“

Nein, leider nicht, das war's!

Die Barendorfer können sich dagegen glücklich schätzen.

Hier gibt es alles, was man braucht: An Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Apotheke, Schule, Kindergärten, Krippen und Freizeitangeboten mangelt es nicht.

Das schätzen auch alle jungen Familien mit ihren Kindern, die sich hier zu unserer Freude so zahlreich niedergelassen haben.

Eigentlich, so sollte man glauben, ist alles in bester Ordnung.

Doch da kennen Sie aber unseren Bürgermeister schlecht.

Bereits 2013 wurde die Schließung des Kinderspielkreises auf Drängen des Bürgerforums und ihrem Bürgermeister aus finanziellen Gründen gegen den Widerstand der Eltern und der SPD – Fraktion vollzogen.

Nun ist es wieder soweit, er beklagt:

„Ja, es ist schön hier zu leben“, wären da nur nicht all die jungen Familien mit ihren kleinen Kindern. Eigentlich sind sie unser „Reich-

tum“, aber sie kosten uns zu viel. Die Betreuungskosten in den Kindertagesstätten sprengen den Haushalt.

Schlimmer noch: Sie machen uns angeblich regelrecht arm!

Lieber Herr Bürgermeister, unsere Kinder sollten für uns bei allen Vorhaben und Überlegungen stets das Wichtigste sein und an erster Stelle stehen.

*Wir wollen uns doch nicht auch irgendwann fragen:
War das jetzt alles?*



Ralf Ballay

Reinstorf**Ortsdurchfahrt Wendhausen gesperrt**

Die Wendenstraße und die Straße „Im Ort“ in Wendhausen werden im Zuge der Dorferneuerung für insgesamt 1,45 Mio € neugestaltet. Die Gemeinde erwartet einen Zuschuss aus Dorferneuerungsmitteln in Höhe von 967 000 €, sodass von den Anliegern noch rund 240 000 € und von der Gemeinde noch 250 000 € Kosten aufzubringen sind.

Die Gemeinde hat die Anlieger der betroffenen Straßen zu Informationsveranstaltungen eingeladen, um das Bauvorhaben vorzustellen und konkrete Fragen beantworten zu können. Die Baumaßnahme wird von Ende Februar bis Ende September dauern und von der Straße „Im Ort“ bis zur Ortsausfahrt Richtung Kreisel in mehreren Bauabschnitten fertiggestellt. In dieser Zeit wird die Ortsdurchfahrt

gesperrt sein. Anlieger werden aber zu ihren Häusern weiterhin gelangen können. Auch die Busse sollen verkehren und die Mülltonnen von der Müllabfuhr abgeholt werden – notfalls werden sie von der Baufirma bis zu einem Sammelplatz transportiert und wieder zurückgebracht – vorausgesetzt, die Tonnen können wieder richtig zugeordnet werden.

Die Baufirma Rosseburg wird die jeweils betroffenen Bürger/innen rechtzeitig informieren und für Nachfragen telefonisch erreichbar sein.



Martina Habel



Cent
computer & netzwerk-technik
Microsoft
CERTIFIED
Systems Engineer

Claus Ehrlich
Tel. 05850/971067
Fax. 05850/971068
Am Buchenwald 5
21398 Neetze
Info@cnt-ehrich.de

**Beratung
Installation
Service
Reparatur
Verkauf**

Tobit.
Authorized
Reseller

Microsoft

Holzbau - Einblasdämmung - Dachdeckung

**Arne
Jacob
Zimmerei**

Verdämmt gut.

- Umbau, Anbau, Neubau und Dachaufstockungen in Holzrahmenbauweise
- Dachsanierung & -eindeckung
- Dachfenster – Roto Profipartner

Am Alten Sägewerk 18
21400 Holzen • Fon 0 41 37 - 14 50
www.zimmerei-jacob.de

Reinstorf

Haushalt der Gemeinde Reinstorf verabschiedet

Die zweite Januarwoche stand in der Gemeinde Reinstorf ganz im Zeichen des Haushaltes 2017.

In allen drei Ausschüssen und im Verwaltungsausschuss wurden die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen vorgestellt, beraten und schließlich im Rat beschlossen.

Im Bau-, Wege- und Umweltausschuss wurden auch die Zahlen für den Straßenbau vorgestellt. Da für die Ortsdurchfahrt durch Wendhausen in diesem Jahr erhebliche Kosten vorfinanziert werden müssen, bis schließlich der Zuschuss ausgezahlt wird, muss leider die Baumaßnahme Bröhnenkamp/

Waldblick in Reinstorf geschoben werden, bis die Maßnahme in Wendhausen abgerechnet ist. Hierüber bestand unter den Mitgliedern des Bau-, Wege- und Umweltausschusses aus allen Parteien Einigkeit. Im Gemeinderat gab es hierzu trotzdem von der GfR einen Änderungsantrag. Sie forderte, parallel zur großen Maßnahme in Wendhausen, auch die Straßen im Bereich Bröhnenkamp und Waldblick (Neubaugelände Erlenbruch) auszubauen. Dies wurde von der Mehrheitsgruppe abgelehnt mit folgender Begründung:

Dass die Gemeinde für die Orts-

durchfahrt in Wendhausen einen Zuschuss aus Dorferneuerungsmitteln erhält, ist ein großer Glücksfall. Diese Maßnahme muss aber noch im Jahr 2017 umgesetzt und beendet werden, sonst verfallen die Zuschüsse. Hierfür werden erhebliche Haushaltsmittel und auch Arbeitszeit und Arbeitskraft unseres Gemeindedirektors und der Ratsmitglieder gebunden. Für weitere größere Projekte gibt es da kaum Möglichkeiten. Hinzu kommt, dass in diesem Jahr noch die beiden unbebauten Grundstücke im Neubaugelände bebaut werden sollen, so dass eine Straßenbaumaß-

nahme mit Straßensperrungen während dieser Baumaßnahmen wenig sinnvoll erscheint. Zum Trost für die Anwohner sollen an den vorhandenen Straßen noch einmal Unterhaltungsarbeiten ausgeführt werden, um die größten Schlaglöcher zu beseitigen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.



Martina Habel

Neetze

Mitreißende Krimi-Lesung in Neetze

Zum ersten Mal wagte sich die Bücherei Neetze an eine solche öffentliche Veranstaltung und lud eine Autorin zu einer Lesung in die Bücherei ein. Nicole Wollschlaeger las aus ihrem Kriminalroman ELBSCHULD und über 40 Zuhörer genossen den Abend bei einem Glas Wein und mit einer stimmig-wichtigen, ausdrucksstarken Autorin, die ihren Debütroman zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellte.

Der Kriminalroman ist der Auftakt einer Serie, die in Kophusen spielt, einem fiktiven Ort an der Elbe. Nicht nur der kuriose Fall von Hauptkommissar Philip Goldberg, auch sein zwiespältiges Verhältnis zu seinen Kollegen Hauke und Peter sorgt für Turbulenzen und

ordentlich Situationskomik.

Die Gäste waren begeistert und hoffen auf weitere Lesungen in Neetze. Für dieses Mal kann man sagen:

Viele Zuhörer, angenehme Atmosphäre, starker Krimi, faszinierende Charaktere, eine tolle Autorin: stimmig-wichtig, ausdrucksstark, fesselnd!

Aus der Rezension vom Hamburger Abendblatt:

„Mit 'Elbschuld' hat die 1974 in Pinnberg geborene Autorin ein Debüt hingelegt, das herausragt aus der Masse der schlichten Regionalkrimis.“

Brigitte Mertz
Leiterin Bücherei Neetze



Veranstaltungshinweis

Rente in Zukunft

Öffentliche Veranstaltung der SPD Ostheide
am 27. April 2017 um 20.00 Uhr

Referentin: Sabine Kelm

(Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover)

Ort: Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide, Lüneburger
Straße 12 in Barendorf

Rhythmik * Musik * Spiel

Musikkurse für Kinder

- Musikalische Früherziehung, Rhythmik
- Instrumentalunterricht für Flöte
- Musische Therapie für Kinder mit und ohne Behinderung
- Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene
- Fortbildungen

simon-wendhausen@t-online.de

Monika & Peter Simon · Windmühlenstr. 5 · 21400 Wendhausen · Tel. 04137/76 47



FAHRRAD-BAHNHOF

Lüneburger Landstr. 11
21398 Neetze

Tel. 05850/6989036
www.fahrrad-bahnhof.de
info@fahrrad-bahnhof.de

powered by



Fahrrad

- Verkauf
- Vermietung
- Leasing
- Werkstattservice
- Beratung



Kinderarmut bekämpfen - Ausbau Unterhaltsvorschuss jetzt!

Schluss mit dem Finanzgerangel auf dem Rücken der Kinder.

Die SPD tritt für Verteilungsgerechtigkeit ein. Nicht Jung gegen Alt spaltet unsere Gesellschaft, sondern wenig Reiche und viele Arme. Besonders betroffen sind Alleinerziehende. Die Reform des Unterhaltsgesetzes sollte hier Abhilfe schaffen bzw. zumindest die Belastungen reduzieren. Die Umsetzung lässt auf sich warten. Die Mühlen der Bürokratie mahlen hier anscheinend besonders gemächlich. Deshalb haben zahlreiche Verbände, Gewerkschaften, kommunale Frauenbüros und die Tafeln den folgenden Aufruf verfasst. Dem sollten wir uns alle anschließen. (Siegfried Kubiak)

Die Fakten sind bekannt.

Kinderarmut ist zur Hälfte Armut von Kindern bei Alleinerziehenden. Die Armutsrisikoquote von Alleinerziehendenhaushalten steigt seit vielen Jahren überdurchschnittlich an. Jede fünfte Familie in Deutschland besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil mit Kind/ern.

Die Lösung ist bekannt.

Der Unterhaltsvorschuss ist ein wichtiges armutsreduzierendes Instrument, er trägt zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität und zur sozialen Teilhabe der betroffenen Familien bei. Die Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen hat ergeben, dass die Wirkung des Unterhaltsvorschusses zielgenau und präzise auf die Zielgruppe der Alleinerziehenden zugeschnitten und deshalb von hoher Effizienz ist.

Es fehlt die Tat.

Die bereits von allen – Bundesregierung und Ministerpräsidentenkonferenz - beschlossene Reform des Unterhaltsvorschusses mit der Anhebung der Altersgrenze auf 18 Jahre

und der Abschaffung der Bezugsdauergrenze von 6 Jahren, muss jetzt umgesetzt werden.

Jedes zweite Kind in Armut lebt bei einem allein erziehenden Elternteil.

Die Hälfte der Kinder erhält gar keinen Unterhalt, nur jedes vierte Kind erhält den Unterhalt, der ihm zusteht. Ein zentraler Grund, weshalb so viele Alleinerziehende mit ihren Kindern in Armut leben, ist also, dass unterhaltspflichtige Elternteile nicht zahlen oder zahlen können.

„Nein, Schätzchen, Schwimmbad ist zu teuer“.

Die Kinder sind die Leidtragenden. Der Alltag armer Familien und ihrer Kinder ist immer geprägt von Verzicht und Mangel an Teilhabe. Jede zusätzliche Ausgabe führt zu großem Stress, egal ob die neue Hose kaputtgeht, für die Klassenkasse gesammelt wird oder das Kind ein Geschenk braucht, weil es zum Kindergeburtstag eingeladen ist. Einfach ein Eis essen gehen ist nicht drin, Freunde mal eben zum Abendessen dabeihalten, auch nicht. Armutserfahrungen haben stark negative Auswirkungen auf Kinder, wenn sie über ein Drittel der Kindheit andauern. Eine Kindheit ist kurz. Zeit, zu handeln!

Bessere Perspektiven schaffen für die Kinder von Alleinerziehenden.

Alle Maßnahmen, die Familien helfen, den stigmatisierenden Hartz IV-Bezug zu vermeiden, müssen gestärkt werden. Der Unterhaltsvorschuss gehört dazu.

Der Ausbau des Unterhaltsvorschusses darf nicht verschoben und zerredet werden!

Keinesfalls darf er an Bürokratie und Verwaltungsargumenten scheitern! Bund und Länder müssen den Kommunen dafür ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen! Die Leistung muss rückwirkend ab dem 01.01.2017 allen Kindern von Alleinerziehenden zu Gute kommen!

Hintergrund:

Warum ist es für Alleinerziehende und ihre Kinder nicht egal, woher das Geld kommt? Vorrang des Unterhaltsvorschusses beibehalten.

„Wenn die Unterhaltsvorschussreform nicht bald kommt, muss ich Hartz IV beantragen!“ Diesen Satz haben wir in den letzten Monaten häufig gehört und nun dürfte er in vielen Fällen bereits bittere Realität geworden sein. Unterhaltsvorschuss bedeutet für Alleinerziehende eine gesellschaftliche Unterstützung dabei, den nicht gezahlten Kindesunterhalt nicht allein kompensieren zu müssen. Er verringert sichtbar den Betrag, den Alleinerziehende im SGB II-Bezug aus eigenem Einkommen aufbringen müssen, um finanziell vom Jobcenter unabhängig zu sein. Als Ausfall- oder Ersatzleistung für nicht gezahlten Kindesunterhalt spielt der Unterhaltsvorschuss sowohl materiell als auch ideell eine wichtige Rolle in den Haushalten von Alleinerziehenden.

Politik ist mehr als eine Rechenaufgabe.

Den Ausbau des Unterhaltsvorschusses an eine Neuordnung im Verhältnis zum SGB II zu koppeln, ist kontraproduktiv. Bei einem Vorrang der SGB II-Leistungen, wenn also Alleinerziehende im SGB II-Bezug künftig keinen Unterhaltsvorschuss mehr ausgezahlt bekommen, würde unsichtbar, dass der ausbleibende Unterhalt vielfach der Grund dafür ist, dass Alleinerziehende für ihre Kinder Hartz IV bean-

tragen müssen. Die Hürde, das SGB II zu verlassen, erscheint dann höher, als sie tatsächlich ist.

Unterhaltsvorschuss stärken. Mehr Unterhaltszahlungen anstreben.

Die Unterhaltsvorschusskassen müssen weiterhin dafür zuständig sein, ihre Erfahrung und Kompetenzen dafür einzusetzen, den ausgebliebenen Unterhalt bei den leistungsfähigen Unterhaltsschuldern zurückzuholen. Wird die Leistung zurückgeholt, bedeutet das: Der andere Elternteil ist leistungsfähig und kann zahlen. Aus der festgestellten Leistungsfähigkeit kann und sollte dann ein Unterhaltstitel werden, denn Unterhalt ist grundsätzlich immer höher als Unterhaltsvorschuss. Investitionen in Unterhaltsvorschusskassen lohnen sich!

Reale Chancen schaffen, SGB II-Bezug zu vermeiden.

Neu im Bezug werden Alleinerziehende mit Kindern über 12 Jahren sein und solche, die bereits 6 Jahre den Unterhaltsvorschuss bezogen haben. Je älter die Kinder und je länger die Situation des Alleinerziehens dauert, desto wahrscheinlicher ist es, dass Alleinerziehende eine zu ihrer Qualifikation und ihrem Alltag mit den Kindern passende Berufstätigkeit ausüben können. Und desto wahrscheinlicher ist es, dass sie mit Hilfe des Unterhaltsvorschusses gar nicht mehr im Jobcenter auftauchen.

Es macht einen Unterschied, woher das Geld kommt!



Siegfried Kubiak

Beschlüsse der SPD-Mitgliederversammlung Ostheide im Februar 2017

1. Beschluss (an UB-Parteitag Lüneburg/ an Landesparteitag): Finanzierung der Kindertagesstätten

Die Personalkosten aller Kinderkrippen und Kindergärten trägt das Land Niedersachsen.

Das bedeutet für uns, die Beschäftigten der Kindertagesstätten als Beschäftigte im öffentlichen Dienst in den Landesdienst zu übernehmen. Gleichzeitig soll aus der Landesschulbehörde eine Landesbildungsbehörde werden, die die Bildung der nachfolgenden Generation von Anfang an im Blick hat und Probleme bei den Übergängen von

einer Bildungseinrichtung in die nächste vermeiden hilft.

Den Trägern bleiben die Kosten für die Gebäude und die Ausstattung, um durch die Gestaltung der Gebäude und ihre Ausstattung eigene Akzente setzen zu können.

2. Beschluss (an UB-Parteitag Lüneburg/ an Landesparteitag): Solidaritätszuschlag sofort abschaffen

Die Erhebung der Sondersteuer, genannt Solidaritätszuschlag, ist nicht erst 2020, sondern so schnell wie möglich einzustellen.

Wendisch Evern

Vier Jahre Dorfladen-Treff in Wendisch Evern

Am 9. März feierte der Dorfladen-Treff seinen 4. Geburtstag.

Seit vier Jahren kann man, nach langer Zeit ohne Lebensmittelladen, wieder in Wendisch Evern wenigstens den „kleinen Einkauf“ erledigen, ohne nach Lüneburg, Barendorf oder Deutsch Evern fahren zu müssen. Nicht nur für diejenigen, die über kein eigenes Fahrzeug verfügen, sondern auch für die Allgemeinheit bietet der Dorfladen eine hervorragende Möglichkeit vor Ort z.B. frische Brötchen, Kuchen, Lebensmittel, Zeitungen und kulinarische Spezialitäten einzukaufen, ohne mindestens 6 km mit dem Auto oder Bus zurücklegen zu müssen. Wenn man allein den Fahrpreis für diese Strecke bedenkt, sollte man gern die paar Cent mehr bezahlen, den die beiden Betreiberinnen Rahsan Ural und Gülay Karatas für einen Teil ihrer Waren nehmen müssen. Sie gehören keiner Kette an und haben daher auch höhere Einkaufspreise. Im Dorfladen, untergebracht im Seitentrakt des Kindergartens, kann man sich gemütlich bei Kaffee



FOTOS: NORBERT SCHLÄBITZ



und Kuchen zu treffen. In der warmen Jahreszeit kann man, sogar draußen im Vorgarten, in der unmittelbaren Nachbarschaft von Kindergarten und Krippe, auch soziale Kontakte pflegen.

Wer also möchte, dass es weiter bergauf mit diesem hervorragenden Angebot geht, sollte es nutzen.

Anregungen zum Angebot des Dorfladens werden von Rahsan Ural und Gülay Karatas gern entgegengenommen, entweder persönlich oder telefonisch zu den Öffnungszeiten unter 04131/ 8207848.

Weitere Informationen, z.B. zu den Öffnungszeiten und zum Partyservice, findet man im Internet:

<http://www.wendischevern.de/dorfladentreff/startseite.html>



Martin Peters

“Privatzimmer mara” im fünften Jahr

Als Dr. Maria Rauen vor fünf Jahren mit “Privatzimmer mara” in Wendisch Evern ein erstes Zimmer zur Übernachtung bereitstellte, war es noch nicht absehbar, dass im März 2015 ein komplettes Gästehaus mit vier weiteren Zimmern zur Verfügung stehen sollte.

Die Zimmer erstrecken sich über zwei Etagen. Zu jedem Zimmer

gehören ein eigenes Bad und eine kleine Sitzecke, die sich im Erdgeschoss befinden, der Schlafbereich liegt im ersten Stockwerk. Selbstverständlich ist die Terrasse, die jedem Zimmer vorgelagert ist. Das Gästezimmer im Haupthaus ist ebenerdig. Allen Gästen gemeinsam zugänglich ist die Küche, die gerne auch fürs gemütliche Bei-

sammensein genutzt wird.

Gäste aus aller Welt, ob China, Hongkong, Russland, USA, den europäischen Ländern sowieso, haben mittlerweile bei “Privatzimmer mara” Rast gemacht. Sehr gern stellt Maria Rauen Gästen aus Wendisch Evern ihre Unterkunft zur Verfügung (z.B. geladene Gäste zum Schützenfest).

Die Anlässe zur Übernachtung sind so vielfältig wie die Gäste weitgereist sind: Urlaub vor Ort, Hochzeitsreise, “Rote Rosen“-Fans, Übernachtung vor Antritt einer Kreuzfahrt von Hamburg aus etc. Zum Frühstück stellt die Gastgeberin einen Großteil der Lebensmittel selbst her (wie z. B. die Brote, das Bircher-Müsli, die Marmeladen oder auch die saisonalen Säfte). Andere biologische und saisonale Produkte werden aus dem eigenen Garten oder aus der Region bezogen, z. B. vom Wochenmarkt, vom Bauern vor Ort (Milch), um dabei auf Qualität und Frische zu setzen. Kontakt: 04131/697874, e-mail: privatzimmer_mara@gmx.de oder: www.privatzimmer-mara.de Übrigens sucht das Team von “Privatzimmer mara” Verstärkung. Tel.: 04131/697874



FOTOS & TEXT: NORBERT SCHLÄBITZ

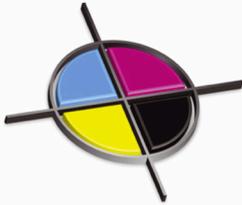
RAINER VON THIENEN

- **Kaminöfen**
(auch mit Heizungsunterstützung)
- **Kaminkassetten**
- **Kaminanlagen**
- **Schornsteine**
- **Vor-Ort-Beratung**

Beim Imkerhause 2 • 21397 Barendorf
Telefon: 04137.6489490 • www.kaminofen-lueneburg.de

BÜCHEREI NEETZE

Öffnungszeiten:
Montags
16.30 bis 19 Uhr



Altstadt-Druck
Altenmedingen

Qualität durch Technik & Erfahrung

Hauptstraße 4 Telefon: 05807 / 1442
29575 Altenmedingen Fax: 05807 / 1449

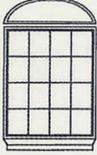
altstadtdruck@t-online.de
www.altstadt-druck.com



Sven Otter · Haustechnik
Mobil 0172 - 417 86 90

WIR SETZEN DEN FOKUS FÜR SIE!

Steuerberater Dipl.-Kfm. PETER RICHTER		Steuerberater FRANK HAUSER
Burgmühlenweg 2a 29439 Lüchow	RICHTER ■ HAUSER	Bleckeder Landstraße 3 21398 Neetze
Fon: 05841 - 97 99 4 Fax: 05841 - 97 99 60	DIE STEUERBERATER	Fon: 05850 - 97 11 200 Fax: 05850 - 97 11 208
richter@richter-hauser.de www.richter-hauser.de	IN NEETZE + LÜCHOW	hauser@richter-hauser.de www.richter-hauser.de



Fabian Bartsch
Fenster- & Türenmontage

- ▼ Kunststoffenster, Holzfenster, Alufenster, Türen aller Art
- ▼ Vorsatz-Rolläden, Aufsatz-Rolläden, Insektenschutz
- ▼ Laminat / Fertig Parkett, Silikonarbeiten
- ▼ Terrassenüberdachung

0172 - 4062864
Am Gutshof 45 21398 Neetze

Wilfried Gäbel
Inh. Frank Gäbel

MALERMEISTER

21398 Neetze · Lüneburger Landstraße 30
☎ 05850/97 12 63 0 · Fax: 05850/97 12 62 8

Verkauf von
Farbe und Wein

www.maler-gaebel.de

Neubau
Renovierung Restaurierung
Altbau

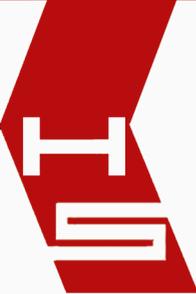
Jens Reimers
Maurermeister

Honenberg · 21398 Neetze
Tel. 05850/12 25 · Mobil 0171/99 48 468

Baugeschäft

Heinz Schumacher

seit 1881



Holzer Str. 12 · 21398 Neetze · Tel. 05850/222



Bernd Hammann
Schornsteinfegermeister

reinigen · reparieren · beraten
www.schorni-hammann.de

Fasanenweg 1 · 21436 Marschacht
Fon 041 76-9483 845 · Mobil 01 60-9634 05 16

Krüger.e.k.

Feuerschutz
Brandschutz Service

Feuerlöscher Prüf- und Fülldienst

Lüneburg Tel. 04131/8 16 46
www.krueger-feuerschutz.de

Gas- und Wasserinstallation
Bauklempnerei
Sanitärinstallation
Gasheizung
Wartung und Service
Beratung
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen

HELMUT KLOSE
Gas- und Wasser-
Installateurmeister

Feldstraße 2
21403 Wendisch Evern

Tel: 04131/5 93 50
Fax 04131/5 56 47

© W. SCHWA